

# wirtschaft



**IHK**

Industrie- und Handelskammer  
zu Leipzig

Für die Mitglieder der IHK zu Leipzig

**1-2/2016**

## **NEUJAHRSEMPFANG 2016**

Größtes Netzwerktreffen  
Mitteldeutschlands

## **WIRKSAME INTERESSENVERTRETUNG**

Renommierter PR-Preis  
für die IHK zu Leipzig

## **Start-up**

Welche Möglichkeiten  
haben junge Unternehmen,  
in der Leipziger Wirtschafts-  
region groß zu werden?





Gründungsunterstützung für sozial-innovative Ideen

# ANDERS GRÜNDEN

Bereits seit 2014 gibt es in Leipzig das Social Impact Lab mit Sitz im historischen Stelzenhaus im Stadtteil Plagwitz. Mit zwei grundverschiedenen Förderprogrammen unterstützt das Social Impact Lab Start-ups und junge Gründer auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit.



Markus Bittner, Standortleiter des Social Impact Labs in Leipzig, ist stets auf der Suche nach engagierten Gründern.

Takadimi, mormor oder interaction heißen die Unternehmen, die mit Unterstützung des Social Impact Lab in Leipzig gegründet werden konnten bzw. sich gerade in Gründung befinden. Hinter diesen Namen verbergen sich junge Start-ups, die Musikschüler mit Lehrern verbinden, Möbel für Menschen im Alter mit körperlichen Einschränkungen entwickeln bzw. eine Onlineplattform für kulturellen Austausch zwischen Flüchtlingen und Einheimischen aufbauen wollen. Immer im Fokus liegt dabei der sozialunternehmerische Gedanke: Kann die Idee zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen?

## Bundesweiter Ausbau

In den vergangenen vier Jahren wurden in Deutschland mehrere solcher Gründungszentren von der Social Impact gGmbH aufgebaut – neben Leipzig in Berlin, Potsdam, Hamburg und Frankfurt am Main. Die Social Impact gGmbH engagiert sich

seit über 20 Jahren in der Gründungsunterstützung für sozial benachteiligte Personen sowie in der Gründungsberatung. Für sein Engagement erhielt Geschäftsführer Norbert Kunz erst im November 2015 das Bundesverdienstkreuz.

## „Soziales Unternehmertum braucht andere Finanzierungsmodelle“

Mit dieser langjährigen Expertise im Bereich des Sozialunternehmertums kam die Erkenntnis, dass Social Entrepreneurship anderen Unterstützungsstrukturen unterliegt als andere Wirtschaftsbereiche. „Soziales Unternehmertum braucht andere Finanzierungsmodelle. Daran arbeiten wir während des Stipendienprogramms intensiv“, erläutert Markus Bittner, Standortleiter des Social Impact Labs in Leipzig.

Das Programm „selbst & ständig“ richtet sich an junge Menschen bis 27 Jahre, die arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind. „Wir verstehen uns als Lobby für junge Gründer. In diesem Programm kommen Personen zu uns, die nicht auf dem klassischen Arbeitsmarkt Fuß fassen können, aber eine gute Idee haben“, erklärt Bittner. Bei Eignung wird den Teilnehmern ein persönlicher Berater zur Seite gestellt, der individuell die Konzeption der Idee begleitet. Das Stipendium „sozial & gründer“ hingegen spricht sozialinnovative Start-ups in Leipzig und Umgebung an und unterstützt die angehenden Gründer bei der Entwicklung ihres Unternehmens. Insgesamt können so bis zu 16 Gründerteams pro Jahr gefördert werden – jedes von ihnen über einen Zeitraum von acht Monaten.

Einer der Stipendiaten ist Thomas Haubner. Sein Unternehmen [tutory.de](http://tutory.de), das eine Software für Unterrichtsmaterialien mit offenen Inhalten anbietet, ging im Dezember letzten Jahres an den Teststart. „Auch nach Ablauf des Stipendiums werden wir das Social Impact Lab als Co-Working-Space weiterhin nutzen. Insbesondere für den Aufbau eines Netzwerks war die Zeit hier sehr hilfreich. Man ist Teil einer Community und unterstützt sich gegenseitig“, resümiert Haubner seine Erfahrungen im Lab.

## Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft

Bei sämtlichen Projekten steht immer auch der ökonomische Aspekt im Vordergrund. Das bedeutet: Nach Ende des Stipendiums sollen die Unternehmen wirtschaftlich tragfähig aufgestellt sein, um nachhaltig sozial wirken zu können. Dafür bedarf es jedoch Partner aus der Region. „Aus diesem Grund wollen wir uns stärker mit der Wirtschaft in Leipzig vernetzen. Dadurch entstehen Synergieeffekte, von denen beide Seiten langfristig profitieren können“, sagt Markus Bittner.

[www.leipzig.socialimpactlab.eu](http://www.leipzig.socialimpactlab.eu)